

Veranstalter startet erfolgreich in die Saison, Teams mit unterschiedlichen Ergebnissen

Wittenberg/MZ/jdü. Wieder einmal spielten die Witterungsbedingungen zur ADMV Rallye Lutherstadt Wittenberg keine Nebenrolle. Während die Prüfungen am Freitag bei strahlendem Sonnenschein abgesteckt wurden, ergoss sich am Abend vor der Rallye ein Unwetter mit Sturm und unendlichem Regen über die Prüfungsstrecken. Für die zahlreichen Helfer hieß das, am Samstag noch einmal zu beginnen. Der Regen ließ am Vormittag nach und später zeigte sich sogar die Sonne. Dies hatte zur Folge, dass sich die Strecken während der Veranstaltung immer mehr veränderten. Beim Training noch vorhandene Wasserlöcher waren leer gefahren oder abgetrocknet und rutschige Ecken boten am Ende mehr Grip als erwartet.

71 Teams aus ganz Deutschland sowie ein Finnen-Duo stellten sich diesen Herausforderungen, 19 von ihnen erreichten das Ziel nicht. Größtenteils waren technische Probleme die Ursachen. Größere Unfälle mit Personenschaden gab es zur 48. ADMV Rallye Lutherstadt nicht zu vermelden. Insgesamt verlief die Rallye ohne nennenswerte Zwischenfälle. Lediglich auf der fünften Prüfung gab es eine Unterbrechung, weil der Rettungswagen für einen Einsatz außerhalb des Rallyegeschehens gebraucht wurde. Die Organisation klappte allerdings hervorragend, so dass sich die Pause auf ein Minimum beschränkte.

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle allen freiwilligen Helfern für ihre Unterstützung bei der Durchführung dieser Veranstaltung sowie allen Anwohnern, welche verständnisvoll die mehr oder weniger vorhandenen Beeinträchtigungen durch die Streckenführung der Rallye tolerierten.

Sieger dieser 48. Auflage der beliebten Schotterrallye wurden in diesem Jahr die Finnen Jaako Keskinen und Juha Heikkilä. Sie bewiesen in ihrem Mitsubishi Lancer, dass sie auf dem Schotter zu Hause sind und begeisterten die Fans mit ihren Fahrkünsten und fünf von sechs möglichen Prüfungsbestzeiten.

Da hatten Wolfgang Meierholz und Marco Schröder, ebenfalls im Mitsubishi Lancer unterwegs, gut zu kämpfen, um dran zu bleiben. Lediglich auf einer Prüfung waren sie schneller als die Nordländer, hatten im Ziel aber knapp 15 Sekunden Rückstand auf das Führungsduo. Dennoch brachte ihnen der direkte Vergleich im Kampf um die Bestzeiten jede Menge Spaß, der ihnen zur Siegerehrung noch ins Gesicht geschrieben stand.

Den dritten Platz der Gesamtwertung sicherten sich die Thüringer Jörg Mittelsdorf und Rigo Sonntag im Subaru Impreza.

Für die Teams des Wittenberger Motorsportclubs gab es durchwachsene Ergebnisse. Fünf reihten sich in die Liste der ausgefallenen Autos ein.

Nach dem zweit platzierten Marco Schröder folgte eine ganze Weile nichts. Dann kämpfte sich André Henze mit seinem neuen Nissan Micra und Co-Pilot Stephan Günther auf Platz 29 ins Ziel. In seiner Klasse belegte er den dritten Platz. Für André Henze ist die Rallye super gelaufen, dieses Ergebnis hatte er nicht erwartet. Das Auto lief richtig gut und die Zusammenarbeit mit seinem Co-Piloten funktionierte bestens. Damit ist der Grundstein gelegt für die aktuelle Saison und die beiden haben auf jeden Fall Lust auf weitere Rallyes.

Uwe Joachim kam nach einer für ihn sehr abwechslungsreichen Veranstaltung in der gleichen Klasse auf Rang sechs ins Ziel. Gleich auf der ersten Prüfung hatte er Probleme mit dem Gasbowdenzug, der wenige hundert Meter vor dem Ziel streikte. Als dieser Fehler behoben war, brach auf einer späteren Prüfung die Halterung der Benzinpumpe weg, ein Stromkabel verlor den Kontakt und die Spritzzufuhr stoppte. Diesen Fehler hatte Uwe Joachim aber gleich gefunden, auf der Prüfung noch behoben und konnte seine Fahrt fortsetzen. Auf der vorletzten Prüfung wurde er von einem langsameren Fahrzeug aufgehalten, was ihn zunächst ärgerte, dann aber davor bewahrte, die Strecken zu schnell zu überfliegen und das Auto im

schlimmsten Falle zu verlieren. Für ihn und seinen jungen Beifahrer Florian Pitzk galt am Ende, trotz technischer Probleme jede Menge Spaß gehabt und wertvolle Erfahrungen gesammelt zu haben.

Die meisten Kilometer vor ihrem Ausfall trotzten Akio Gerth und Michael Schmid den anspruchsvollen Streckenbedingungen ab. Ihre Rennpappe stoppte, in ihrer Klasse in Führung liegend, auf der fünften Prüfung mit Getriebeschaden.

Maximilian Menz und Andreas Fräßdorf hatten auf der dritten Prüfung nach einem Sprung eine zu harte Landung, bei der beide Dome vorn rausgerissen wurden und die Karosse sich verformte. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten sie jedoch viel Spaß und waren von den Strecken und der Organisation begeistert. Trotz Ausfall hat es sich nach der Aussage von Andreas Fräßdorf auf jeden Fall gelohnt zu starten.

Sven Koch und Tilo Hagendorf versenkten ihren BMW 318 auf der dritten Prüfung so unglücklich neben der Strecke, dass sie sich nicht aus eigener Kraft befreien konnten.

Für die Zerbster Ralf Reimann und Steve Herrmann war die Rallye gleich auf dem ersten Sprint zu Ende. Als eine der ersten Starter hatten sie noch mit sehr nassen Strecken zu tun. Dabei verschluckte sich die Maschine und wegen anschließend auftretender Fehlzündungen verloren sie stark an Leistung. Als Bremse für die anderen Teams wollten sie die Strecke nicht blockieren und stellten ihren Subaru Impreza ab.

Die ausführlichen Ergebnisse gibt es unter: www.msc-wittenberg.de

Jana Dürr, 28.3.2010